

Neumünster. Heimattiergarten

Alwin Brandt, Franz Geilsdorff, Edgar Windt und viele andere Natur- und

Tierfreunde hatten schon vor rund 80 Jahren die Idee eines Tierparks in Neumünster. In dieser Zeit wurde auch der Name „Tiergartenvereinigung“ bereits geboren, ohne dass ein Tiergarten bestand. Der Krieg verhinderte ein solches Vorhaben.



Der Eingang



Das Hauptgebäude

genannt. Ein für die damalige Nachkriegszeit schwieriges Unterfangen konnte am 1. Juli 1951 den Tiergarten auf einer kleinen Fläche von 2,5 Hektar eröffnen. Er entwickelte sich durch die Aufbauarbeit des Jugendaufbauwerkes, der Schüler des Zimmereihandwerkes, der Jägerschaft und vieler anderer Helfer aus Neumünster zu einem erfolgreichen Nachkriegsunternehmen, das den Namen Bürgerinitiative verdiente.

Zunächst noch mit einer **bescheidenen Tierwelt** aus der Heimatregion

1949 schufen Edgar Windt und Willy Mandry mit ihrem unentwegten Idealismus und ihrer unbremsten Tatkraft teils mit ihrer künstlerischen Ader (Tiermaler Windt) und teils mit der geschickten falknerischen Präsentation von Greifvögeln (Mandry) den vorerst noch „Wildpark Falkenhorst“ genannten Bereich des Stadtwaldes an der Geerdsstrasse. Hier war die Geburtsstätte des ersten Tiergartens in Neumünster, ja in Schleswig-Holstein; sie befand sich auf dem früheren, von den Besatzungsmächten gleich nach dem Krieg gesprengten Gelände der ehemaligen Schießanlage der Deutschen Jägerschaft.

Am 20. April 1950 sicherte die Gründungsversammlung der Tiergartenfreunde mit ihrer Vereinsgründung den Aufbau eines Tiergartens, damals noch Heimattiergarten

(Wildschweine, Greifvögel, Rabenvögel, Rehe, Nerze und Ponies) gelangten schnell Seehunde, Fuchs, Dachs, Schildkröten und insbesondere Großtiere wie Wisente, Auerochsen, Tarpane und Braunbären (1953), anschließend



Damwild, Rotwild, Mufflon, Elche, Wölfe, Fischotter (bis 1960) in den Tiergarten. In dieser Phase setzte sich immer mehr der Name Tierpark durch. Er hatte zu diesem Zeitpunkt bereits 70.000 Besucher- eine stolze Bilanz zu jener Zeit, die die Beliebtheit dieser Natur- und Freizeiteinrichtung in Neumünster und auch zunehmend in weiten Teilen Schleswig-Holsteins aufzeigte.

Im Zuge der Weiterentwicklung in den folgenden zwei Jahrzehnten entstand der große Teich am Prehnfelder Weg (1972) mit einer Vielfalt an Enten- und Gänsevögeln; große Autoparkplätze wurden geschaffen und auch die Forschung hielt durch die Kooperation mit der Universität Kiel Einzug in den Tierpark. Wölfe, Biber, Fischotter und Kormorane wurden jetzt zu wissenschaftlichen „Assistenten“ der Studenten und Professoren. 1982 konnte diese Entwicklung fortgesetzt werden: der erste wissenschaftliche Leiter wurde eingesetzt, die Einbindung in den Berufsverband der Zoodirektoren konnte für die weitere Entwicklung des Tierparks und die Kooperation mit anderen Zoologischen Gärten und deren Erfahrung genutzt werden. Diese Entscheidung führte auch zu der Entwicklung einer Zooschule, in der jetzt Schulklassen erstmals im „Grünen Klassenzimmer“ die Welt der Wildtiere aus der Nähe und mit interaktiven Erlebnismöglichkeiten erfahren konnten.

1985/1986 wurden im Tierpark die Rekonstruktion eines für unsere Heimat typischen Fachhallenhauses (Geestbauernhof von 1820) und die Errichtung einer Unterkunft für Kaltblutpferde bis zum Jahre 1988 mit Hilfe der Bildungsstätte Bau der Kreishandwerkerschaft Neumünster fertiggestellt.

